

Einheit in Vielheit.

Vom dem Sturmwind des Weltkrieges ist eine kräftige Brise auch in den pädagogischen Wäldern geraten, wo sie mächtig in den Kronen wählt, vermorschte Äste herunterreißt und das Lebenskräftige für neuen Kampf stärkt.

So weit, so gut. Sobald man aber nur den ersten Schritt aus dem Allgemeinen ins Besondere tut, beginnt die Mannigfaltigkeit und der Gegenstand der Reinungen. Unter Einheitschule versteht nicht jeder das gleiche, das Wort fordert bei seiner Vieldeutigkeit geradezu zu verschiedenartigen Auslegungen heraus.

Vom entgegengesetzten Ende aus will das Problem der Einheitschule lösen, wer bei dem Begriff der Einheit lediglich an Einheitlichkeit der Elementarbildung denkt, also die große Schulreform in der Hauptsache im Fortfall der Vorschulen sieht.

Somit wäre die Einheitschule wieder nichts anderes als die allgemeine Volksschule, die vor zwei Jahrzehnten das Wort war, das immer gern sich einstellte, wo klare Begriffe über Art und Schrittmäßig der Schulreform fehlten, in Wirklichkeit aber auch nichts anderes darstellte als die gemeinsame Grundschule für alle Lehranstalten nach Fortfall der Vorschulen.

Erheblich weiter geht die deutsche Lehrerschaft, die erst kürzlich wieder ihre Ansichten über die Einheitschule durch ihren unermüdlichen literarischen Wortführer, Johannes Lews, in übersichtlicher Weise hat zusammenstellen lassen.

Dieses Ziel liegt auf der gleichen Linie, auf der sich auch die Schulreform der Sozialdemokratie bewegt. In einem 1911 erschienenen Buche darüber heißt es beim Kapitel Einheitschule: „In der Einheitschule, wie sie die Sozialdemokratie erstrebt, werden vor allem zwei Grundzüge festlos zur Geltung kommen.“

Es war allerdings trotzdem gut mit dem Unterricht gegangen, denn der Ruster Svarthing war ein Mann, der die Ordnung bei jedem Wetter aufrechterhalten konnte; aber es mußte doch ein herrliches Gefühl gewesen sein, als er in einem Zimmer unterrichten durfte, das zu nichts anderem verwendet werden sollte als zum Schulzimmer.

Rein, hier konnte er die Wände mit Bildern aus der biblischen Geschichte und mit Tierstücken und den Bildnissen der schwedischen Könige behängen. Hier hatten die Kinder richtige niedere Schulbänke und Tische und brauchten nicht mehr vergrämt hinter hohen Tischen zu sitzen, wo sie zuweilen mit der Nase kaum über die Tischplatte gereicht hatten.

Nun wachte er stets, wo er die Gänsefüße hatte, und konnte die Kinder lehren, gerade Striche und Bogen zu machen; nun würde sicherlich die ganze Gemeinde allmählich so schön schreiben lernen wie er selber.

ausprechen, ein Recht, das nur an der persönlichen Leistungsfähigkeit eine Grenze findet.“

Ran sieht, in der allgemeinen Skizzierung des Zieles unterscheiden sich Lehrerschaft und Arbeiterschaft nicht wesentlich voneinander. Dennoch glaubt Lews von „jener anderen Einheitschule“, wie sie die Sozialdemokratie fordert, abrücken zu müssen.

Wichtiger ist die Unentgeltlichkeit. Jede tatsächliche Schulreform, die den Namen wirklich verdienen will, darf sich an dieser ersten und unbequemen Frage nicht scheu vorbeischieben. Die schönste Einheitschule verfehlt ihren Zweck und wird wieder zu einer Klassen- und Standeschule, wenn der Unterricht bis in die höchsten Schulgattungen hinein nicht unentgeltlich ist.

Ran darf hoffen, daß der Krieg vielen die Augen geöffnet hat, die bisher blind an den Erziehungsproblemen vorübergeschritten sind. Die Aufgabe der Sozialdemokratie nach dem Kriege aber muß es sein, unablässig für eine tatbereite Schulreform auf dem Posten zu stehen und zu wirken.

Heinrich Schurz.

Kleines Feuilleton.

Die bunten Grotten von Saalfeld.

Ueber eine sehr bedeutende und anziehende Bereicherung der landschaftlichen Schönheiten Thüringens berichtet Rudolf Hundt in der Wochenschrift „Ueber Land und Meer“.

wenig fremd, seit diese angefangen hatten, dort zur Schule zu gehen. Es war, als seien die Kinder in einen neuen und vornehmen Zustand eingegangen, zu dem die Alten keinen Zutritt hatten.

An jenem Tage, wo Jan von Skrohda zum Schulexamen ging, wanderte er den ganzen Weg Hand in Hand mit der kleinen Klara Gulla, wie sie immer taten, und sie unterhielten sich als gute Freunde und Kameraden.

Aber als Klara Gulla in die Nähe des Schulhauses kam und andere Kinder erblickte, die sich vor der Tür versammelt hatten, zog sie ihre Hand aus der des Vaters und ging auf die andere Seite des Weges hinüber.

Während des Examins saß Jan in Skrohda auf einem Stuhl in nächster Nähe des Ratheslers zwischen den vornehmen Herrschaften und den Mitgliedern der Schulbehörde. Jan war genötigt, da Platz zu nehmen, denn sonst hätte er von Klara Gulla, die unter den Kleinsten auf der ersten Bank rechts vom Katheder saß, nichts als den Nacken sehen können.

Klara Gulla mußte von dem Platze aus, wo sie saß, ihren Vater sehen, es war nicht anders möglich; aber sie schenkte ihm keinen Blick, es war, als sei er für sie gar nicht vorhanden.

Dagegen hingen Klara Gullas Blide an dem Lehrer. Er war jetzt eben dabei, die großen Kinder, die links vom Katheder saßen, abzufragen. Sie mußten lesen und auf der Landkarte Länder und Städte zeigen und an der Wandtafel rechnen, und der Lehrer hatte kaum Zeit, einmal zu den Kleinen auf der rechten Seite hinüberzusehen.

Ein kleiner Trost war es dem Vater, daß die anderen Kinder alle es genau ebenso machten. Alle saßen da und befesteten ihre hellen Augen auf den Lehrer. Und die kleinen

mannsjaal“ aufweist. Die hier auflauchenden Farben sind bunter, als die blauenweiße Biese und brennender als der feinstirbende Wald. Den blaugrünen Grundton erzeugt der seltene Altophan, während der Diadochit in seinen vielen Tönungen von Rotbraun, Braun, Gelb und Weiß Leben in die Farbeninsonie bringt.

Im mittleren Stodwerk liegt die Perle der Saalfelder Grotten-Schönheit: die drei Quellgrotten. In ihnen quillt Wasser zutage, das man mit Hilfe glasüberzogener Betonmauern staut, um die tägliche Masse von 30 000 Litern Heilwasser durch Röhrenleitungen zu Klarbetten zu leiten, in denen sich Heiloderschlamme niederschlägt.

Die rumänischen „Römer“.

Rumänien, das man in der lateinischen Familie früher gar sehr über die Achseln angesehen und niemals für voll genommen hatte, ist jetzt in der lateinischen Ententefippe als würdiges Glied der Familie anerkannt. Die Rumänen selbst haben sich natürlich stets zur Familie gerechnet und nicht nur für Romanen, sondern für unmittelbare Nachkommen der alten Römer gehalten.

Notizen.

— Die Kriegsfahrten E. M. S. „Karlsruhe“ werden demnächst mit Genehmigung des Admiralsstabes in einem Buche veröffentlicht, das im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe erscheint.

— Die entwaldete Welt. Eine interessante Schilderung von der Lage der Papierfabrikation der Welt wird in der „Diana“ gegeben. Die Papierindustrie, so heißt es da, hat einen jährlichen Konsum von drei Milliarden Kilogramm Holz.

Jans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Bärmland von Selma Lagerlöf.

Es war allerdings trotzdem gut mit dem Unterricht gegangen, denn der Ruster Svarthing war ein Mann, der die Ordnung bei jedem Wetter aufrechterhalten konnte; aber es mußte doch ein herrliches Gefühl gewesen sein, als er in einem Zimmer unterrichten durfte, das zu nichts anderem verwendet werden sollte als zum Schulzimmer.

Rein, hier konnte er die Wände mit Bildern aus der biblischen Geschichte und mit Tierstücken und den Bildnissen der schwedischen Könige behängen. Hier hatten die Kinder richtige niedere Schulbänke und Tische und brauchten nicht mehr vergrämt hinter hohen Tischen zu sitzen, wo sie zuweilen mit der Nase kaum über die Tischplatte gereicht hatten.

Nun wachte er stets, wo er die Gänsefüße hatte, und konnte die Kinder lehren, gerade Striche und Bogen zu machen; nun würde sicherlich die ganze Gemeinde allmählich so schön schreiben lernen wie er selber.

Strabben taten, als ob sie es verstünden, wenn er einen kleinen Wig machte, denn dann stießen sie einander an und lachten.

Es war eine rechte Ueberraschung für die Eltern, die Kinder so artig zu sehen, wie sie sich während des Examins betragen. Aber Ruster Svarthing war ein merkwürdiger Mann. Er konnte sie zu allem bringen, was er wollte.

Jan in Skrohda seinerseits fing an, verlegen und ängstlich zu werden. Er wußte nicht mehr recht, ob es sein eigenes Lächeln war, das dort lag, oder das Kind von jemand anderem. Und schließlich machte er sich von seinem Platz zwischen den Schüräten davon und setzte sich mehr in die Nähe der Türe.

Endlich aber waren die Großen hinreichend geprüft, und nun kam die Reihe an die Kleinen, die kaum erst lesen gelernt hatten. Ueber große Kenntnisse verfügten sie noch nicht, aber einige Fragen sollten dennoch auch sie beantworten. Und so wurden sie über die Schöpfungsgeschichte abgefragt.

Da blieben alle die Kleinen Abschlüßten stumm. Sie bekamen rote Wangen und runzelten die Stirnen, aber es war ihnen unmöglich, sich eine Antwort auf eine solche stumpfsinnige Frage auszudenken.

„Es gibt ein Gebet, das wir alle Tage beten,“ sagte der Lehrer. „Wie nennen wir da Gott?“

Jetzt kam Klara Gulla darauf! Sie begriff, der Lehrer wollte die Antwort haben, daß wir Gott auch Vater nennen, und so streckte sie die Hand in die Höhe.

„Wie heißen wir Gott sonst noch, Klara Gulla?“ fragte der Lehrer.

„Wir heißen ihn Jan!“ antwortete sie mit lauter und deutlicher Stimme. (Fortf. folgt.)



# Augen-Schmerzen

Müdigkeit, Kopfschmerz, Nervosität.



Leiden Sie daran? Wenn Sie schon vieles dagegen vergeblich versucht, aber mit großen Ausgaben nur kleine oder vorübergehende Erfolge erkaufen haben, so lesen Sie noch heute die Schrift: „Ratschläge eines Fachmannes“. Vielleicht werden auch Sie, wie das so häufig ist, mit Erstaunen erkennen, daß Ihr Leiden von Ihren Augen ausgeht. Sind's die Augen, so können Sie versichert sein, daß wir Ihnen leicht und sicher helfen können. Ihre Beschwerden werden beseitigt durch genaue Ausmessung der Fehler Ihrer Augen.

Kostenlos prüfen wir Augen und Sehkraft mit Sorgfalt und garantieren für passende Gläser sowie für rechten Sitz und für Haltbarkeit aller Fassungen von 4,50 R. an. Dafür erhalten Sie z. B. schon einen guten Gold-Double-Reifer (ohne

Stäbe) bei uns und dazu noch ein Jahr Garantie. d. h.: „solange alle Reparaturen umsonst“, selbst wenn die Fassung durch Ihre Schuld zerbrochen wurde. Weder Kerger noch Krusen sollen Ihnen das Tragen unserer Gläser verleiden. Das ist

die Ruhnke-Garantie.

Sie garantiert Zufriedenheit! Nur für Reparaturen an Hornröhren, Schilde usw. oder für zerbrochene Gläser haben Sie noch zu zahlen. — Stark gewölbte, punktuell abbildende Konvex-Verkleben kosten bei uns nur 3 R. das Paar, aus Sanoscop-Glas 5 R. — Wenn Sie uns nicht schon heute oder morgen besuchen können, so schreiben Sie lieber sofort eine Postkarte nach dem Buch A, es ist umsonst!

Altes Gold wird in Zahlung genommen.



## Optiker Ruhnke, neu: Joachimsthaler Str. 2, am Zoo

Sind's die Augen, Geh' zu Ruhnke!

Friedenau:

Rhein-Str. 18, Ecke Alth-Str. gegenüber der Kaiser-Str.

C. Am Alexander-Platz neben Köpinger

Spittelmarkt, Ecke Wall-Str.

SO. Oranien-Str. 44, nahe Oranien-Platz

W. Selbiger Str. 113, Ecke Bauer-Str.

St.-Str. 1, Ecke Potsdamer-Str.

Friedrich-Str. 180, Ecke Rauben-Str.

NW. Friedrich-Str. 150, Ecke Dorotheen-Str.

N. Chaussee-Str. 72

Jubaliden-Str. 164, Ecke Brunnen-Str.

Charlottenburg:

Lauenburger-Str. 15, Ecke Nordburger-Str.

Joachimsthaler Str. 2, am Badhof 30a.



### Verkäufe.

Stoppdecken! Große Posten feiner, seidener Stoppdecken, auch doppelseitige, außerordentlich billig! Kleinauswahl in Kissenbetten, Tischdecken, Zimmendecken, Schlafzimmers-Gardinen, Teppichen usw., sehr billige Angebote. Weiß Teppichhaus, Dresdener-Str. 8 (Kottbusertor). Abenden 10 Prozent Rabatt!

Staubentregend! Neue Velour-Garnituren! Stuhlstränge! Kuchengarnituren! Opiumkollas! Kissen allerlei! Neue Betten! Braut-Teppiche! Gardinenauswahl! Tischdecken! Bettmöbel! Herrengarderobe! Uhrenverkauf! Schmuckwaren! Verkauf Barthauserstraße 7.

Teppich-Thomas, Oranienstr. 44! Spottbillig farblich gefärbte Teppiche, Gardinen, Vorhängeläden 5 Prozent Extrarabatt.

Wöbel! Für Brautleute günstigste Belegeneit, für Möbel angeschaffen. Mit keiner Anzahlung schon Studie und Küche. In jedem Stück deutscher Preis. Lieberpreisung ausgeschlossen. Bei Krankheitsfällen, Arbeitslosigkeit anerkannt Rückzahl. Möbelgeschäft Goldhaus, Postenstraße 38, Ecke Gneisenaustraße. 2901R.

Sofa-Offerte, Sofa, Tisch, Koffert, sehr billig. Teppichhaus Emil Lehmann, Oranienstraße 168. 489R.

Herbsttänze, hübsche Formen, Wäcker, schwarze Frauenmäntel, elegante Blüschmäntel, Strassarmmünder, imprägnierte Seidenmäntel, Gummi-tümmel, Glockendecke, direkt aus Arbeitsstunden größtenteils bezugsfähig. Meyer, Wäckerstraße 13 I. Kein Laden. 768R.

Taschenbuch für Gartenfreunde. Ein Ratgeber für die Pflege und sachgemäße Bewirtschaftung des häuslichen Gartens, Gemüses- und Obgartens von Max Hebböcker. Dritte erweiterte Auflage. Mit 126 Textabbildungen. Preis 4 Mark. Expedition Vorwärts, Lindenstraße 3, Laden.

Möbel. Möbel-Verkauf, Kottbuscher-Str. 58. Spezialität: Ein- und Zweizimmer-Einrichtungen. Küchenmöbel, Größte Auswahl, niedrige Preise. Besichtigung 8-9, Sonntag 8-10. Eventuell Zahlungs-erleichterung.

Wäschefas 75,- bis 180,-, Wäschebeuge 30,-, 35,-, Lapezlerer Wäcker, Stargarderstraße 18.

Zufallskauf! Ein wenig zurückgekauft, schönes Spielzimmer, komplett mit Umbau und Sofa, nur 975,-. Flammgehobenes Schlafzimmer komplett 590,-, eckteiles 475,-. Kurzelektische, sämtliche Teile mit Anlaufantrieb, komplett 110,-. Be-richtigung lohnt. Möbelhaus Osten für Gelegenheitskäufe, nur 80 Andreas-straße 30.

Musikinstrumente. Krankheitshalber verkaufe ich eines Pianino (Spottbillig). Röhre, Reutöhr, Streichelstraße 119 II, Schneider-gasse. 1128

Tüchtige Dreher, Autogenschweißer u. Schweißerinnen für leichtes Blech bei dauernder Stellung und gutem Verdienst, auch Kriegsbeschädigte. Flugzeugwerke Richard Götz Kom.-Ges., Elsenstr. 106/7 suchen.

### Kaufgesuche.

Silberwaren. Silber, Kupfer, Messing, Stanniolpapier, Gummi bis 4.50. Nickel, Aluminium, Blei, Zinn, Glühstrumpfische, höchstzahlend. Edelmetall-Einkaufsbureau Seberstr. 31, Alexander 4243. 989R.

Fahrradkauf, auch defekte, Reberstraße 42. 1699R.

Bruchgold! Silberwaren, Cuckel-Edel, Stanniolpapier, sämtliche Metalle höchstzahlend. Schmiede Christianat Köpenickerstraße 20a (gegenüber Wartenbergstraße) 2.

Cuckel-Edel, jeden Posten zu höchsten Preisen! Metall-Edel, Alte Jakobstraße 133 und Kottbuscherstraße 1 (Kottbusertor).

Briefmarken, Rängen tauf! Krochmann, Spandauer Straße 1b.

Goldschmelze, Silberwaren, Schmiedeleitung, Silber, Nickel, Bismut, Kupfer, Blei, Zinn, Stanniolpapier, Gummi bis 4.50, Glühstrumpf bis 3.20, Aluminium, Cuckel-Edel, Glühstrumpfische, höchstzahlend. Metall-Edel, Alte Jakobstraße 133 und Kottbuscherstraße 1 (Kottbusertor). Woytischplatz 12868.

Metall-Einkaufsbureau, Oranienweg 66, kauft alle Metalle höchstzahlend. 1147R.

Unterricht. Klavierkursus. Erwachsenen Schnellmethode, Monatspreis 3,-. Klavierkursus frei. Musikakademie Oranienstraße 63 (Kottbuscher-Platz).

Englischen Unterricht für Kinder und Fortgeschrittene, sowie deutsche und französische Stunden erteilt G. Schwenz, Charlottenburg, Stutigartenplatz 9, Gartenhaus IV.

Verschiedenes. Patentanwalt Müller, Göttinger-Str. 16.

Kunstoperette Große Frankfurter-Str. 67. 2699R.

Schlafstellen. Möblierte Schlafstelle, Herrn. Zimmer, Senger, Wartenberg-Str. 82 III. 71

Mietsgesuche. Gesucht einfach möbliertes Zimmer. Preisangebots an Georg Köppler, Scharfweiger, „Vorwärts“-Expedition Wartenbergstraße 36. 1119

### Arbeitsmarkt.

Stellengesuche. Klavierstimmer. Fast erblindeter Genosse empfiehlt sich als Klavierstimmer. Haffelbach, Reutöhr, Kienmeyer-Str. 10.

Stellenangebote. Wärmeschleifer stellt sofort ein Rudolf Dager, Niederschönhausen, Bismarckstraße 7. 1195

Gandbäcker sofort gesucht. Meldungen 9-12 vormittags und 5-7 Uhr nachmittags in der Personal-Verwaltung, 4. Stock. A. Jandorf u. Co., Welle-Blumenstraße 1/2.

Werkzeugmacher, Schlosser verlangt Nord, Schönberg, Bahnpark 21. 1173b

Korbmacher, tüchtige Werkzeu- macher auf Frühlings, sucht sofort Postenstraße 4. 1168b

20 Korbmacher, 21-Hausmaler- Kärde, Heilige, Kottbuscherdamm 93.

Polierarbeiten (Räder) verlangt anhem Hause. Volmar kann eventuell mitgeliefert werden. Nur schrift- liche Angebote. R. Fischer, Branden- burgstraße 80. 1171b

Werkzeugmacher auf Frühlings stellt ein H. A. Ne, Wöhrstr. 36.

Tüchtige Schmiede sofort verlangt. Alex. Herman, Pank- str. 20.

Tüchtiger Einrichter für Revolverbänke gesucht. 160/ G. Karger, Krautstr. 52. 97

Chamottomaurer, Betriebs- schlosser, Metallschmelzer und Transportarbeiter werden sofort eingestellt. Zintraffikerei Oberhöndewitz, Tabakstr. 10. 1184b

Tüchtige Schmiede sofort verlangt. Alex. Herman, Tempelhof, Kaiser-Wilhelm-Str. 10/11

Werkzeugmacher, Feinschlosser, Einrichter sofort gesucht. Odeon-Werke Weißensee Lehderstraße 20-25.

5 Arbeiter sofort 0,70 R. Stundenlohn. 1172b. Steinmetzmeister Böding, Charlottenburg, Ziegler Weg 106.

Deutsches Theater. Letzte Aufführung, 8 1/2 Uhr: Die Familie Schmek. (Schwank).

Kammerspiele. Letzte Aufführung, 8 1/2 Uhr: Die Liebesinsel. (Lustspiel).

Volkstheater. Theater a. B. Letzte Aufführung, 8 1/2 Uhr: Der Jongleur. (Gesangsposse).

Dir. Meinhard-Bernauer. Theater i. d. Königgrätzer Str. 8 Uhr: Ein Trauerspiel.

Komödienhaus. 8 1/2 Uhr: Der 7. Tag.

Berliner Theater. 8 1/2 Uhr: Gastspiel: Der Glas.

Theater am Donnerstag, den 31. August Deutsches Opernhaus, Charlottenb. 8 Uhr: Fidelio.

Friedrich-Wilhelmstheater. 8 1/2 Uhr: Das Dreimäderlhaus.

Gebr. Herrfeld-Theater. 8 1/2 Uhr: Wachsmanns Hühnerhof.

Lessing-Theater. Heute: Geschlossen. Freitag: Peer Gynt.

Deutsches Künstler-Theater. Heute: Geschlossen. Freitag: Z. 1. M.: Perlen.

Residenz-Theater. Gastspiel Maximus Rink. 8 1/2 Uhr: Frieden im Krieg.

Schiller-Theater O. Z. 1. M.: Die Frau vom Meere.

Schiller-T. Charlottenb. 8 Uhr: Mein erlauchter Ahnherr.

Thalia-Theater. 8 1/2 Uhr: Blondinchen.

Theater am Nollendorferpl. Geschlossen. In Vorbereitung: Blau Jungens.

Theater des Westens. Wiedereröffnung 2. September: Die Fahrt ins Glück mit Guido Thielscher.

Trianon-Theater. 8 1/2 Uhr: Die Strohwitwe.

Rose-Theater. 8 1/2 Uhr: Die Welt ohne Männer. Gartenbühne: Es gibt nur ein Berlin.

Walhalla-Theater. 8 1/2 Uhr: Wenn d. Siegeslocken läuten. 4 1/2 Uhr: Garten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Steffner Sänger. Schippers Helmkehr. Humoreske von D. O. R. Anfang 8 Uhr.

Casino-Theater. Lothringer Str. 37. Täglich 8 1/2 Uhr. Einzig in seiner Art in Groß-Berlin.

Meine gute Ode. Original-Offe in 3 Akten. Vorher erstklassiger bunter Teil.

Letzter Tag: Der Zug nach dem Balkan mit R. Steidl, Anna Müller-Lincke, Otto Rottler usw.

Admiralspalast. Das herrliche Nisballett. Fran Fantasie. Anf. 9 Uhr. 2, 3, 4 M.

Heines Werke. 3 Bände 4 Mark. Buchhandlung Vorwärts.

Prima Würstchen. 100 St. 18.00 Ger. Schinken kg 6.20. 100 St. 16.00 Mettwurst kg 5.00. Blutwurst kg 4.00.

Voigt-Theater. Badstr. 58. Täglich. Das Mädel ohne Geld. Erstklassiges Variété-Programm. Sonntag 4 Uhr.

Possen-Theater. Linienstraße a. d. Friedrichstraße. Täglich 8 1/2 Uhr: Gebr. Hirsch. Fängste schon wieder an.

Responsible Editor: Alfred Dieckmann, Reutöhr. Für den Inseratenteil verantw.: Th. Glöde, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.